Triesdorf in Richtung Sommerresidenz. Dem neuen Gotteshaus müßte die alte Weidenbacher Dorfkirche weichen. Außerdem ist unausgehen, daß die ehemalige Triesdorfer Kirche ebenfalls dem Weidenbacher Projekt zugunsten eingebräicht wurde. Quellen, die dies beweisen könnten, sind bislang jedoch noch nicht aufgelaucht.


Weidenbacher Raumanschauungen unter dem Wilden Markgraf

habe für den falkabewessenen „Wilden Markgraf“ eine große Bedeutung. Fasane waren notwendig als Bestandteile für die Jagdfalten, die in der Fasane zu Jagdziecken eigens gezüchtet wurden.

An dieser Straße wurde ebenfalls neu er- baut das Weidenbacher Tor an der Triesdorfer Gemeindegrenze und die Friedhofskapelle errichtet. Diese Grundsteinlegung beeinflusste die Stadtentwicklung. Höhere Bauten des Markgrafen bauten ebenfalls an der Ort- verbindung nach auf Weidenbacher Gebiet. So entstand in der Nähe der späteren Obstbau- meister Ernst Anton Wilhelm von Heydenburg der direkten angrenzende der Weidenbacher Tor eine Dreiflügelanlage mit Herrenhaus und Lustgarten nach holländisch-englischem Vor- bild errichtet.

**Neues Gesicht für Weidenbach**


**Markgraf und Publikum**


**Weidenbach und Triesdorf**


**Quellenangaben:**


Heinz Braun, Sommerresidenz Triesdorf, Kall- münz 1958

Ernst Eichhorn, Die markgräfliche Sommerresi- denz Triesdorf, in: Triesdorfer Hefte, Triesdorf 1983


Georg Pitz, Schlüssel sah ich und Türen, Berlin 1980

Gerhard Reichte, Staatsarchiv Nürnberg, persön- liche Mitteilung, Nürnberg, 11. 11. 1998
Von der kaiserlich freien Reichsstadt zur königlich bayerischen Stadt zweiter Klasse: Vor 200 Jahren wurde die Reichsstadt Schweinfurt erstmals bayerisch


